

Adivasi verteidigen ihr Recht auf Nahrung

Adivasi, so nennt sich die indigene Bevölkerung Indiens. Seit Jahrhunderten leben ihre Gemeinschaften im und vom Wald. Dort betreiben sie Wanderfeldbau, jagen und sammeln Waldprodukte. Die Diözese Jashpur arbeitet mit den Adivasi-Gemeinschaften (rund 80 Prozent der Bevölkerung), zur Sicherung ihrer Lebensgrundlagen zusammen. Das Gebiet, in dem die Adivasi eigenes Land besitzen, ist hügelig, dicht bewaldet, reich an Wasserläufen, jedoch schwer zugänglich. Die Adivasi leben vom Anbau von Getreide und Hülsenfrüchten sowie vom Sammeln von Waldprodukten. Meist reichen ihre Nahrungsmittel nicht für das ganze Jahr. Viele Familien verdingen sich deshalb als billige Arbeitskräfte oder nehmen Kredite zu horrenden Zinsen auf. Das Gebiet ist auch reich an Bodenschätzen, was Bergbaufirmen anzieht. Aktuell sind die Adivasi daher zusätzlich von Enteignung und Vertreibung bedroht.

Die Diözese Jashpur im Bundesstaat Chhattisgarh unterstützt die Adivasi in 200 Dörfern dabei, sich gemeinschaftlich zu organisieren und mittels Getreidesparkassen Vorräte anzulegen. So können sie sich in Zeiten des Mangels und bei Notfällen mit Krediten gegenseitig helfen. Ein weiteres Ziel ist die Stärkung des Selbstbewusstseins der Bevölkerung, damit sie ihr Land auf dem Rechtsweg verteidigen können. Bergbaufirmen planen derzeit in ihrem Gebiet zwei Staudämme. Nun haben die davon Betroffenen – unterstützt von der Diözese Jashpur – eine Klage dagegen vor Gericht eingereicht.



Die Zahl der Darlehen für Nahrungsmittel ist um zwei Drittel zum Vorjahr gesunken. Dieser Trend hat mit dem Aufbau der Reissparkassen und dem Beginn der landwirtschaftlichen Zusammenarbeit eingesetzt. Bild: Fastenaktion

ÖKUMENISCHE
KAMPAGNE

In Zusammenarbeit
mit «Partner sein»



Fastenaktion



HEKS
Brot für alle.

Fastenzeit 2025 Hunger frisst Zukunft

Liebe Leserinnen und Leser

Ist es noch zeitgemäss, eine Fastenaktion durchzuführen und für mehr Solidarität mit den Menschen im Süden zu sensibilisieren? Ja, leider ist es das. Vielleicht sogar nötiger denn je. Denn die Schere zwischen Arm und Reich, zwischen Nord und Süd geht immer weiter auseinander. Konflikte nehmen zu. Die lokale Bevölkerung, die darunter leidet, kann nichts dafür. Sie wünscht sich nichts mehr als ein menschenwürdiges Leben. Jeder kleine Schritt ist wertvoll. Wir dürfen nicht aufhören, den Traum von einer gerechteren Welt zu träumen.



Die diesjährige ökumenische Kampagne von Fastenaktion und HEKS steht unter dem Leitwort «Hunger frisst Zukunft». Wer Hunger leidet und um das Überleben kämpfen muss, hat schlechtere Chancen für eine gute Zukunft. Wo Hunger und Armut herrschen, entstehen soziale Spannungen. Wenn aber Menschen Zukunftsperspektiven haben, gibt es weniger Migration und grössere Chancen für stabile politische Verhältnisse. Deshalb ist unser Teilen ein Beitrag für eine bessere, friedlichere Welt.

Gerne laden wir Sie ein, sich mit uns auf den Weg zu machen. Mit einem Beitrag für das diesjährige Projekt (siehe Rückseite) und/oder der Teilnahme an einem der Anlässe. In diesem Faltblatt finden Sie das Fastenzeit-Programm der reformierten und katholischen Kirche Emmen-Rothenburg. Wir wünschen Ihnen eine gesegnete Fastenzeit, die Hunger macht für mehr Gerechtigkeit, Solidarität und Frieden!

Für das ökumenische Vorbereitungsteam: David Rüeeggler, Diakon


emmen KATHOLISCHE
KIRCHE
rothenburg

reformierte kirche
emmen-rothenburg



Informationen zur Fastenzeit

Aschermittwoch, 5. März bis Karfreitag, 18. April
Fastenagenden und -säckli liegen in den Kirchen auf.



«Brot zum Teilen» für das Recht auf Nahrung

Aschermittwoch, 5. März bis Karsamstag, 19. April
Mit dem Kauf des Fastenbrots in der Bäckerei Hänggi in Rothenburg unterstützen Sie die Fastenaktion.



Weltgebetstag

Freitag, 7. März, 19.30 Uhr,
Pfarrheim, Flecken 34, Rothenburg
Ökumenische Feier zur Liturgie von den Cook-Inseln



Heilfastenwoche

Samstag, 22. bis Freitag, 28. März
Faltblätter mit Anmeldetalons liegen im Schriftenstand der Kirchen auf. Anmeldung bis 11. März
per Mail an: franziska.stadler@kath.emmen-rothenburg.ch
per Post an: Pfarrei St. Barbara, Franziska Stadler,
Flecken 34, 6023 Rothenburg



Ökumenischer Kreuzweg

Karfreitag, 18. April, 10.00 bis ca. 12.00 Uhr, Rothenburg
Anfang und Ende bei der Kirche Bertiswil



Spenden mit Twint

QR-Code mit der Twint-App scannen. Der Betrag wird von Fastenaktion unserem diesjährigen Projekt zugewiesen.

Spezielle Gottesdienste zur Fastenzeit

Aschermittwoch, 5. März: Spendung des Aschenkreuzes

Eucharistiefeier, 09.00 Uhr, St. Barbara, Rothenburg
Eucharistiefeier, 19.00 Uhr, Bruder Klaus, Emmenbrücke
Eucharistiefeier, 19.00 Uhr, St. Mauritius, Emmen

Sonntag, 9. März, 09.00 Uhr, St. Mauritius, Emmen

Eucharistiefeier mit Projektvorstellung

Sonntag, 16. März, 10.30 Uhr, Bruder Klaus, Emmenbrücke

Wortgottesfeier mit Kommunion mit Projektvorstellung durch den Pfarreirat, anschliessend Suppenessen, organisiert vom Pfarreirat

Sonntag, 16. März, 10.30 Uhr, St. Barbara, Rothenburg

Ökumenischer Gottesdienst, anschliessend Fastenzmittag, organisiert von der Apéroggruppe

Sonntag, 23. März, 09.00 Uhr, Hl. Familie Gerliswil, Emmenbrücke

Wortgottesfeier mit Kommunion mit Projektvorstellung

Sonntag, 23. März, 09.00 Uhr, St. Mauritius, Emmen

Eucharistiefeier, anschliessend im Pfarreizentrum:
10.15 Uhr Film «Danke für den Regen». Ein kenianischer Kleinbauer engagiert sich für Anpassungen an den Klimawandel.
11.00 Uhr Reissessen, organisiert von der KAB

Sonntag, 30. März, 09.30 Uhr, ref. Kirche Gerliswil, Emmenbrücke

HEKS – Brot für alle: Eröffnungsgottesdienst mit Projektvorstellung, danach Kirchgemeindeversammlung und Suppenzmittag

Samstag, 12. April, 18.00 Uhr, St. Maria, Emmenbrücke

Eucharistiefeier, anschliessend Suppenessen, organisiert von «aktion zöndhölzli», Vorstellung Projekt «aktion zöndhölzli»

Palmsonntag, 13. April, 10.00 Uhr, Hl. Familie Gerliswil, Emmenbrücke

Familiengottesdienst (Wortgottesdienst mit Kommunion), anschliessend Suppenessen, organisiert vom Pfarreiteam und der Frauengemeinschaft Gerliswil

Karfreitag, 18. April, 11.30 Uhr, St. Mauritius, Emmen

Suppenessen, organisiert von der Jubla Emmen